

Gegenstand: Ehrung engagierter Bürger in Speyer;
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 07.11.2024
Vorlage: [0232/2025](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

In der Begründung führt Herr Kabs aus, die CDU möchte das Thema „Ehrungen“ wieder aufgreifen.

Die Vorsitzende sagt zu, eine Zusammenfassung aller Ehrungsrichtlinien der Verwaltung den Fraktionen zur Verfügung zu stellen; [eine Übersicht liegt diesem Tagesordnungspunkt bei](#). Die Vorschläge für besondere Auszeichnungen der Stadt kommen traditionell aus der Mitte der Fraktionen. Sie schlägt eine jährliche Sitzung dazu vor.

Auch die Verwaltung hat keine Erklärung dafür, warum ab einem gewissen Datum keine Ehrungen mehr angesetzt wurden, außer der Ehrenbürgerschaft. Vielleicht sollte auch eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Ehrungsmodelle auf den Weg gebracht werden.

Herr C. Ableiter hat sich über die Anregung der CDU gefreut, eine Stadt lebt vom Ehrenamt. Für ihn stellt sich aber die Frage, wer hat sich in den vergangenen Jahren im besonderen Maße um die Stadt verdient gemacht hätte; dabei fallen ihm überwiegend inzwischen Verstorbene ein. Aktuell kenne er weder große Mäzene noch besonders herausragende Verdienste. Für den Stadtteil Speyer-Nord fällt ihm dazu Eckhard Krieg ein. Die Freien Wähler sind dagegen, nun einfach die mögliche Anzahl aufzufüllen.

Laut Vorsitzender geht es heute nicht darum, schon konkrete Personen vorzuschlagen. Überlegenswert wäre vielleicht, jährlich einen Stichtag festzulegen, bis wann Ehrungsvorschläge vorliegen müssen. Dazu könnte man auch ein Formblatt entwickeln.

Vielleicht hat man bisher Ehrungen etwas zu überragend hoch angesiedelt, so Herr Oehlmann. Vielleicht sollte man die Anforderungen nicht ganz so hoch aufhängen und mehr Leute berücksichtigen, die sich einfach ehrenamtlich für die Gemeinschaft einbringen. Darüber sollte man sich in den Fraktionen Gedanken machen.

Auch Frau Holzhäuser meint eher Personen, die sich in Vereinen und dergleichen über Jahrzehnte eingebracht haben.

2. Sitzung des Ältestenrates der Stadt Speyer am 18.02.2025

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: **Ausschreibung 1. hauptamtliche(r) Beigeordnete(r) zum 01.03.2026**
Vorlage: [0231/2025](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Die Vorsitzende verweist auf den Terminvorschlag von Verwaltung und Stadtvorstand für die Ratssitzung vom 03.07.2025. Der Ältestenrat möchte bitte ein Stimmungsbild dazu abgeben.

Herr Kabs spricht sich seitens der CDU für eine Ausschreibung aus, um Transparenz zu gewährleisten. Der Wahltermin 03.07.2025 sei ideal und schafft Zeit für den Übergang auf die neue Person.

Die FDP präferiert laut Herrn Oehlmann ebenfalls eine Ausschreibung und den Termin im Juli, spätestens aber im September.

Herr C. Ableiter (Freie Wähler), Frau Dr. Mang-Schäfer (SWG), Herr Schuh (AfD), Frau Dreyer (Grüne) und Herr Brandenburger (SPD) äußern sich ebenso.

Die Linke hätte laut Herrn Popescu neben der Ausschreibung einen Wahltermin im September favorisiert, schließt sich aber der Mehrheit an.

2. Sitzung des Ältestenrates der Stadt Speyer am 18.02.2025

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Benennung Schiedsamt (Nachfolge B. Mückain)

Die Vorsitzende teilt mit, dass eine Nachfolge für Herrn Bernhard Mückain als Schiedsperson dem Direktor des Amtsgerichtes vom Stadtrat vorgeschlagen werden soll, da Herr Mückain aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung steht.

Die Fraktionen sollen dies bitte in ihre Runde mitnehmen und einen entsprechenden Vorschlag machen.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Verwaltungsseitig wird verdeutlicht, dass sich die Stadt über den „Filmfrühling“ in der Stadt gefreut hatte. Im vergangenen Jahr wurde wegen des regnerischen Wetters auf einen Teil der Gebühren verzichtet. Das Sicherheitskonzept wurde komplett durch Stadt ohne Berechnung an den Veranstalter getragen.

Allerdings gilt die Grünflächensatzung auch für andere Veranstaltungen im Domgarten und ist im Sinne der Gleichbehandlung anzuwenden. Sicherlich hätte auch die Möglichkeit von Sponsoren für die Finanzierung bestanden.

Herr Oehlmann fragt nach, ob Gespräche mit dem Veranstalter für nächstes Jahr vielleicht noch möglich sind, auch unter Einbindung der Wirtschaftsförderung. Frau BM Kabs verdeutlicht, dass es umfangreiche Vorgespräche in größerer Runde gab, die konstruktiv verlaufen sind. Der Termin war im Kulturbüro bereits fest vorgesehen und die Verträge lagen vor. Es war auch klar, dass die Stadt den Rahmen nicht komplett finanzieren werde. Sie ist mit einem 5stelligen Betrag im Boot; der Rest ist das unternehmerische Risiko des Veranstalters. Die Stadtverwaltung macht vieles, aber eben nicht alles möglich. Auch bei Veranstaltungen in anderen Städten fließt Geld vom Veranstalter an die Kommune.

Herr C. Ableiter sieht Kino als Teil der Kultur, alleine durch die Filmauswahl, ähnlich wie Theaterfestivals, Konzertveranstaltungen etc.. Er hätte es für richtig empfunden, wenn man dem Kulturausschuss und dem Stadtrat das zur Beschlussfassung vorgelegt hätte. Die FWS sind nicht glücklich darüber, wie das gelaufen ist; der Stadtvorstand sollte das nicht alleine entscheiden können.

Es steht der Fraktion jederzeit offen, einen entsprechenden Antrag zu stellen, so die Vorsitzende, Dieser braucht aber die notwendigen Mehrheiten. Wichtig sei die Gleichbehandlung mit anderen Veranstaltungen. Man werde sich nicht einem konstruierten öffentlichen Druck beugen.

Frau Dr. Mang-Schäfer zieht für die SWG keine Unterscheidung zwischen Pop- und Hochkultur. Der Einsatz der Stadt letztes Jahr war lobenswert. Vielleicht kann die Unterstützung bei der Sponsorensuche angeboten werden. Frau BM Kabs betont, der Veranstalter hatte einen Vertrag unterschrieben und danach weiteres Entgegenkommen eingefordert.

Die Linke ist laut Herr Popescu dankbar dafür, dass sich die Stadtspitze so verhalten hat, wie sie sich verhalten hat. Auch andere Anbieter wie die Filmklappe zeigen ein hervorragendes Kinoprogramm. Man will keinen Präzedenzfall schaffen. Als nächstes käme dann das Mittelalter-Spektakulum, wenn schlechtes Wetter ist; die Veranstalter spenden ja auch nichts, wenn es besonders gut läuft. Man darf den Domgarten nicht für Gewerbetreibende dauerbelegen. Stattdessen kann man Formate wie das Open-Air Kino im Bademaxx fördern.

Ein Verzicht würde laut Herrn Haupt zwar gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz sprechen, bezeichnend sei aber, dass wieder die üblichen „Sonst-wird’s-still“-Protagonisten aufheulen. Eine solche Haltung steht der Stadt nicht gut zu Gesicht, nur weil es ein gewerblicher Anbieter ist. Die Stadtpolitik muss aktiv werden und solche Projekte auf den Weg bringen. Die AfD begrüßt das Filmfest sehr, nach all den freudlosen Zeiten.

Aus Sicht von Herrn Herr Oehlmann macht man der Stadtspitze keinen Vorwurf, ein gutes Projekt kann man aber auch fördern und dem Veranstalter mit Augenmaß entgegengekommen. Die FDP ist uneingeschränkt dagegen, gar keine Gebühren zu verlangen. Aber vielleicht kann man nochmal mit dem Veranstalter sprechen.

Ein aktives Gesprächsangebot wurde laut Vorsitzender bereits verschickt. Klar sei aber auch, dass der Domgarten nicht kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Herr Brandenburger erklärt, die SPD sei maximal irritiert, mit welchem Tonfall und Anspruchshaltung die Fraktionen vom Veranstalter angesprochen wurden. Frau BM Kabs ergänzt, Entgegenkommen sei keine Einbahnstraße. Und vielleicht ergeben sich andere Möglichkeiten.

2. Sitzung des Ältestenrates der Stadt Speyer am 18.02.2025

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5.1

Gegenstand: Haushaltsangelegenheiten

Der Ältestenrat berät aktuelle Fragen zum Haushalt 2025.

2. Sitzung des Ältestenrates der Stadt Speyer am 18.02.2025

2. Sitzung des Ältestenrates 18.02.2025 **Stefanie Seiler**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!